

Pressemitteilung

Ob jung, ob alt: Bleiben Sie skeptisch!

Sparkasse gibt Tipps, wie sich Kunden vor Betrügern schützen

Dresden, 20. Oktober 2022.

Kriminelle Betrüger lassen sich immer neue Maschen einfallen, um die Gutmütigkeit oder die Ahnungslosigkeit von Bankkunden auszunutzen. Ob am Telefon, per Mail oder auch per SMS – Kunden sollten skeptisch bleiben und ihre Daten streng vertraulich behandeln. Im Zweifelsfall lohnt es sich, einmal mehr bei der Sparkasse nachzufragen.

Aktuelle Methoden und Sicherheitstipps erhalten Kunden auch im Internet unter: www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/de/home/service/s-cert-meldungen.html?n=true.

Vorsicht am Telefon oder im Internet

Am Telefon stellen sich die Betrüger als Sparkassenmitarbeiter, Polizisten, Anwälte oder Familienmitglieder vor, schildern eine zeitkritische (Gefahren-)Situation und fordern ihre Opfer zum schnellen Handeln auf. Dabei wird Vertrauen vorgeheuchelt, um sie zur Zahlung hoher Geldbeträge oder Auskunft persönlicher Daten zu bewegen. Am Ende sind die Täter unauffindbar und die Ersparnisse weg.

Um die Kunden zu sensibilisieren, werben die **Polizeidirektion Dresden** und die **Ostächsische Sparkasse Dresden** für gesundes Misstrauen! Bleiben Sie skeptisch, wenn Sie am Telefon zu Kontodetails gefragt werden, vermeintlichen Schaden nur durch kurzfristige Zahlungen in exorbitanter Höhe abwenden können oder Sie falsche Links auf eigentlich bekannte Websites führen. Typische Fälle sehen so aus:

Fall: Anruf vom falschen Sparkassenberater

Im Urlaub erhielt Lukas B.* (23) einen Anruf. Schon an der Nummer auf dem Display erkannte er, dass ihn offensichtlich seine Bankfiliale versuchte, zu erreichen. Es war mittlerweile schon der zweite Kontaktversuch, es schien also dringend zu sein. Am Telefon fragte der vermeintliche Sparkassenmitarbeiter, ob er eine digitale Sparkassen-Card auf sein Handy laden wolle. Was Lukas B. nicht wusste: Seine Antwort spielt darauf eigentlich keine Rolle. Denn ob

er zustimmt oder ablehnt, der Anrufer würde ihn daraufhin auffordern, seinen Wunsch in der PushTAN-App zu bestätigen. Das tat auch Lukas B. Was er nicht wusste, Betrüger ergaunerten sich die TAN und damit sein Geld.

Tipp: Sparkassenmitarbeitende fordern Kundinnen und Kunden unter keinen Umständen auf, am Telefon persönliche Daten preiszugeben oder Wünsche mit einer TAN zu bestätigen – nicht mal, wenn Sie im Notfall Ihre Karte sperren lassen möchten. Erhalten Sie einen Anruf, seien Sie misstrauisch und rufen Sie im Zweifelsfall Ihre Direktfiliale der Sparkasse unter 0351 / 455 – 0 zurück.

Fall: Links in gefälschten E-Mails: Kennen Sie www.sparkasse.de? Wir nicht!

Wie der Großteil der Sparkassenkunden erledigt auch Elke Z. (37)* ihre Bankgeschäfte online. Warum auch nicht, es ist sicher, schnell und bequem. Sicher? Ja – wenn auch Kunden auf die Daten achten. Im Oktober 2022 bekam Elke Z. eine E-Mail, vermeintlich von ihrer Sparkasse. Über die täuschend echt aussehende E-Mail konnte sich Elke Z. einfach über einen eingebauten Link in ihr Online-Banking einloggen. Der Link führte auf eine gefälschte Seite, die der Homepage des Kreditinstituts zum Verwechseln ähnlich sah. Doch statt sicheres Banking zu ermöglichen, fischt die Fake-Website im Hintergrund persönliche Daten ab, wie etwa Elke Z.s Login zum Online-Banking. Noch rechtzeitig war ihr aufgefallen, dass da etwas mit der Adresse der Homepage nicht stimmte. Oft sind es nur winzige Details, über die der Schwindel auffliegt. Ein prüfender Blick auf die Adressleiste (die URL) kann die Betrüger entlarven: sparkasse-dresden.de (drei „s“), sparkasse-dresden.org (falsche Endung) oder sparkassedresden.de (alles zusammengeschrieben).

Tipp: Schauen Sie sich auf der Website genau um! Gibt es offensichtliche Rechtschreibfehler? Stimmt die Adresse in der Adresszeile? Wirkt die Mail authentisch? Achten Sie zudem immer darauf, dass die Internetadresse mit <https://> beginnt.

Fall: Von falschen, geldgierigen „Enkeln“ in Not

Trotz neuer Vorgehensweisen ist auch ein altbekannter Trick noch zu oft erfolgreich: der Enkeltrick. Bei Manfred W.* (78) jedoch bissen sich die kriminellen Betrüger die Zähne aus. Weil er zufällig vor kurzem einen Artikel in der Zeitung zum Enkeltrick las, ließ er sich nicht ins Bockshorn jagen und konnte sogar der Polizei helfen, den Ganoven auf die Spur zu kommen. Im September 2022 erhielt er einen Anruf eines vorgeblichen Polizisten. Der erklärte, man habe seine Nummer im Portemonnaie seines Enkels gefunden. Der hatte einen Unfall verursacht und sei nun auf dem Weg ins Krankenhaus. Nur wenn sofort 15.000 Euro bezahlt würden, könne man den Junior vor einer drohenden Anklage wegen Gefährdung im Straßenverkehr schützen. Ein „ziviler Kollege“ würde das Geld entgegennehmen. Manfred W. erklärte sich bereit, die Summe zu besorgen. Statt sich auf den Weg in die nächste Sparkassenfiliale zu machen, informierte Manfred W. umgehend die Polizei.

Das Muster ist immer ähnlich: Ein plötzlicher Anruf von einem Verwandten in Not, ein Unfall, eine schnelle medizinische Behandlung oder eine Anklage, bei der so schnell wie möglich eine größere Geldsumme gefordert wird. Das Bargeld holt ein vermeintlicher Freund dann ab. Die Angehörigen handeln oft, ohne sich nochmal in der Familie zu erkundigen.

Tipp: Nehmen Sie sich die Zeit, prüfen Sie die Angaben und fragen bei ihrer Familie nach. Gab es tatsächlich einen Unfall? Ist ein Familienmitglied wirklich in eine Rechtsstreitigkeit verwickelt? Wenn sich Bank- oder Sparkassenmitarbeiter für den Zweck hoher Bargeldabhebungen interessieren, wollen sie Sie vor großem Schaden bewahren!

Sicherheits-Kooperation von Polizei und Sparkasse

Um der Masche der kriminellen Betrüger zu begegnen, hat die Ostsächsische Sparkasse Dresden in Kooperation mit der Polizeidirektion Dresden Bargeld-Umschläge entworfen, die mit einigen Fragen den Kunden auf mögliche Einzeltricks aufmerksam machen sollen:

- Sie haben einen ungewöhnlich hohen Geldbetrag abgehoben, weil Sie angerufen worden sind?
- Sollen Sie das Geld heute noch übergeben?
- Sie sollen nicht über den Zweck der Abhebung sprechen?
- Hat der Anrufer sich als Familienangehöriger, Polizist, Arzt, Notar, Richter etc. ausgegeben, den Sie ggf. persönlich nie gesehen haben?
- Die Summe soll an eine unbekannte Person übergeben werden?

Werden nur zwei Fragen mit „Ja“ beantwortet oder sorgen Sie auch nur geringe Zweifel, sprechen Sie mit einem Sparkassenmitarbeiter oder mit der Polizei! In diesen Umschlägen erhalten Kundinnen und Kunden größere Bargeldabhebungen beim regionalen Kreditinstitut.

*Namen geändert

Rückfragen:

Marcus Herrmann

Tel. 0351 – 455 16518

marcus.herrmann@sparkasse-dresden.de